



An
Bezirksregierung Köln
Zeughausstr. 2-10
50667 Köln

Aachen, 27.01.2021

Betr.: Grundwasserförderung in der WGA Lütxheim für die öffentliche Wasserversorgung durch den WZV der Neffeltalgemeinden
Ihr Zeichen: 54.1-1.1-(2.12)-2 Hü
Landesbüro Zeichen: DN 27-12.20 We

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu obiger Planung geben die Naturschutzverbände BUND und NABU folgende Stellungnahme ab.

Die Wasserentnahme soll hier für das 1. Grundwasserstockwerk von 550.000 Qm/Jahr auf 600.000 und für das 3. Grundwasserstockwerk von 900.000 Qm/Jahr auf 1.000.000 Qm/Jahr gesteigert werden.

Die Entnahmefläche reicht für das 1. Grundwasserstockwerk nach Westen bis zum FFH und Vogelschutzgebiet „Drover Heide“ und dem FFH Gebiet „Nörvenicher Wald sowie dem NSG Rengershauser Mühle und für das 3. Grundwasserstockwerk bis weiter nach Norden.

Die beantragte Fördermenge hat hier Auswirkungen auf die obengenannten Gebiete und wir halten hier eine FFH Vorprüfung für erforderlich.
Wir möchten darauf hinweisen das hier die Klimaveränderung sowie die Sumpfungmaßnahmen von RWE Power nicht hinreichend untersucht worden sind.

Im Ordner 1 fehlt im Anhang 5 der Bericht Nitrat im Grundwasser dieser ist uns nachzureichen.

Der Anhang 1 zeigt hier einen Rückgang der Bevölkerungsdichte wodurch sich auch der Bedarf an Trinkwasser reduziert.

Wasserrechte zum Betrieb der Beregnungswasser-Flachbrunnen

Grundlage dieser wundersamen Wasservermehrung ist der Gedanke, dass auf trockene Jahre immer wieder nasse Jahre folgen. Ein in trockenen Jahren stark abgesenkter Grundwasserspiegel würde sich in darauffolgenden regenreichen Jahren schon immer wieder auffüllen. Doch diese Grundannahme stimmt aufgrund des Klimawandels schon lange nicht mehr. Früher ging man davon aus, das Klima ändere sich, wenn überhaupt, nur extrem langfristig. Schwankungen bei Temperatur

und Niederschlägen wären nur Schwankungen des Wetters, die sich über 10 bis 30 Jahre ausgleichen. Doch jetzt handelt es sich nicht mehr um Wetterschwankungen, sondern um einen Klimawandel, der sich relativ schnell und sukzessive vollzieht.

Diese künstliche Beregnung ist ein weiterer Schritt auf dem Weg, die Landwirtschaft von der Natur unabhängig zu machen.

Infolge der Klimaveränderung ist zu erwarten das sich die Fördermenge auf den Agrarfabriken in den maschinengerechten Intensivanbaugebieten (Jülicher und Zülpicher Börde noch steigern wird.

Wir halten daher die Planung für kritisch.

Mit freundlichen Grüßen